

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und Concerte ohne Tabakrauch bleiben meistens leer! Die höchste Steuer für dieses Giftkraut wäre daher eine wahre Wohlthat für beiderlei Menschheit, die rauchende wie die nichtrauchende, und andererseits der Zauberer für das kolossale deutsche Armeebudget nebst Flotte! Wer's Rauchen nicht lassen kann oder will, mag fortrauchen, sollte aber nach Noten blechen müssen und zwar zur Belohnung gleich mit für die — Nichtraucher! Viermal bin ich trotz aller guten Vorsätze rückfällig geworden und erst das fünftmal, vom 1. Mai 1868 an ist es mir gelungen, mich den Armen der verfluchten Raucherzede für immer zu entwinden und daher kann ich aus eigener Erfahrung ad Preis 2 bestätigen, daß meine Kopfarbeit seit dieser Zeit eine entschieden bessere, resp. anhaltendere geworden ist; von anderen guten Folgen will ich gar nicht erst lobsingen! Also: Fort mit dem Stimmstengel!

Correspondenz für Alle und mit Allen.

Ab. in Buenos Aires (Südamerika). Sie schreiben: Bis 1874 gab es nur „Mordärzte“ hier, jetzt aber sind nach und nach drei Wasserheilanstalten errichtet worden, wovon die letzte von einem deutschen Arzte, Namens Dr. Franz, der in Ihrer Nähe in Gohlis bei Leipzig eine solche besaß, die nun von seinem Sohne fortgeführt wird; vorher will er in der Schweizermühle in Sachsen gewesen sein; verhält sich dies so und prosperirt die Anstalt in Gohlis noch? Ferner: Wenn Sie Ihre Lehrbuch der Naturheilkunde vom Stapel lassen, — und ich wünsche, daß dies bald geschehe! — so machen Sie es darin nicht wie Th. Hahn in seinem Handbuch, wo es öfters heißt: „die Behandlung muß eine allgemeine sein, ohne näher anzugeben, was diese allgemeine Behandlung im vorliegenden Falle erfordert! Antw. Dr. Franz, der sich dort niedergelassen und laut eingesandter Zeitungs-Announce eine „Kalt-Wasser-Anstalt“ nach dem neuesten und erprobtesten deutschen System, verbunden mit electrischen, irisch-römischen, russischen Dampfbädern, Douchen aller Art, Sonnen- und Luftbädern, sowie Turnapparaten eröffnet hat, welche ferner noch — wie besonders hervorgehoben wird, — mit den neuesten Apparaten für Frauen- und Geschlechtskrankheiten reichlich versehen und mit der einen Mineralwasser-Trinkanstalt verbunden ist, in welcher alle bekannten Mineralwässer ächt und in den nöthigen Wärmegraden nach Verordnung und Vorschrift der betreffenden Aerzte zu haben sind; — dieser Doctor Franz rühmt nun von sich, daß er mit dem Beschriebenen ein Etablissement geschaffen, wie es in seiner Vollkommenheit wohl von keinem in Europa übertroffen wird! Seitdem ich in Sachsen bin — bald 14 Jahre — habe ich von diesem Manne als dem früheren Leiter und Besitzer einer Heilanstalt in Gohlis bei Leipzig, nichts gehört und auf eine briefliche Anfrage bei einem dort geborenen, seit 50 Jahren in Leipzig ansässigen Manne die Antwort erhalten, daß auch er noch niemals von solchem Manne und seiner Anstalt bei Gohlis etwas gehört habe! Also in Gohlis im Monde wohl, aber nicht auf der Erde in Sachsen mag dieser Dr. Wasserbart eine Anstalt besessen haben, auch in der Schweizermühle war er nie als leitender Arzt! Der Mann mit goldener Brille paßt dort hinüber, er versteht der Annonce nach jedenfalls sein Handwerk, und Ihnen rufe ich daher zu, ehe Sie ihn zu Ihrem Hausarzte nehmen: Trau, schau, wem? Was die Rüge des Mangelhaften im Hahn'schen Handbuche anbelangt, so bemerke Ihnen, daß ja im einleitenden theoretischen Theile darüber genügend gesprochen wird und der Verfasser durch stetes Wiederholen das Buch nicht unnöthig vertheuern wollte; man muß eben das Handbuch in gesunden Tagen studiren, dann kann man es in kranken Tagen leicht als Nachschlagebuch benützen.

Ungenannter alter Abonnent in Königsberg. Freundlichen Dank für die milde Gabe von 15 Mark zu beliebiger Verwendung; ebenfalls freundlichen Gruß und bestes Wohlergehen!

Ab. in Gr. Zirkwitz. Bezüglich der mir mitgetheilten Impferlebnisse bei Ihrer Schafherde möchte ich Sie auf Jahrgang 1875 des N.-M. verweisen, wo ich sub Ueberschrift „Prüfung des Blicks auf die Lämmerimpfung“ das Wichtigste über das Thema „Schafimpfung“ erwähnt habe. Daß Sie dort im nordöstlichen Winkel von Deutschland schon seit fast 20 Jahren treu und fest zur Naturheilkunde stehen und durch kühne Selbstbehandlung sich von qualvollem chronischem Gelenkrheumatismus befreien, ist sehr erfreulich und beachtenswerth, daß Sie das schöne, bis jetzt andauernde Kurresultat mit auf Rechnung der beobachteten strengen vegetarischen Diät setzen zu müssen glauben! Betrürend ist es allerdings, daß Ihr wackeres Vorgehen bis jetzt weder in Ihrer Familie noch Umgebung — Nachahmer